

„Nee, ich will damit nichts mehr zu tun haben. Ich hab meine Lektion gelernt!“

EIN ZUHÖRER DES DROGENPRÄVENTIONSVORTRAGES

# „Das Zeug macht einen total fertig“

**PROJEKT „MEILENSTEIN“** Bei einem Vortrag der Drogenpräventionsbeauftragten der Kriminalpolizei Coburg, Karin Brandl, berichteten Jugendliche auch von eigenen Erfahrungen. In lockerer Atmosphäre wurde offen diskutiert.

VON UNSEREM MITARBEITER MANUEL STARK

**Kreis Lichtenfels** – Ein Kleinbus hält vor dem Krankenhaus. Die Tür öffnet sich, und ein lebloser Körper wird aus dem Wagen geworfen. Es handelt sich um eine junge Frau. Bewusstlos bleibt sie liegen, während der Wagen das Weite sucht.

An einem anderen Ort öffnet sich ebenfalls eine Tür. Ein älterer Mann kommt aus einem Zimmer. Zurück lässt er eine junge Frau. In Tränen aufgelöst, zittert sie auf einem Bett.

Szenen wie diese sind den meisten Menschen nur aus Fernsehfilmen bekannt. Dass es sich dabei allerdings nicht nur um Fiktion handelt, weiß Karin Brandl, Drogenpräventionsbeauftragte der Kriminalpolizei Coburg: Fälle wie diese hat sie schon selbst erlebt, auch hier in Oberfranken.

Um das Entstehen solcher Fälle zu verhindern, hielt sie am vergangenen Mittwoch einen Vortrag über Drogen und ihre Gefahren. Der Vortrag ist Bestandteil des Projekts „Meilenstein“, das derzeit vom Caritas-Kreisverband Lichtenfels betrieben wird, um Jugendlichen bei Problemen verschiedenster Art zur Seite zu stehen. Das Projekt findet unter Leitung der Sozialpädagogin Andrea Zellmer statt und wird unter anderem vom Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung unterstützt.

Im Vortrag selbst geht es nicht so polizeilich streng zu, wie es manche erwartet hatten. Mit den Worten „Grundsätzlich geht es heute um illegale Drogen. Ich hab keine dabei!“, führt Brandl in das Gruppengespräch ein. Die Teilnehmer reagieren mit lautem Gelächter.

Vor allem in den letzten zehn Jahren habe es einen starken Wandel der Drogenszene gegeben, klärt Brandl die Teilnehmer auf. „Was denkt Ihr denn, ist das Durchschnittsalter für den Ein-

Zuhörer des Vortrags



**Filmausschnitt:** Eine Jugendliche prostituiert sich, um ihre Drogensucht zu finanzieren. Karin Brandl weiß: nicht nur Fiktion, sondern auch Realität in Oberfranken.

Fotos: Manuel Stark

stieg mit Drogen?“, fragt sie. Schätzungen von elf bis 14 Jahren werden laut. „Das Durchschnittsalter liegt bei zwölf Jahren!“, sagt sie. Das Publikum staunt.

Die Wirkung von Drogen sei unvorhersehbar. Auch Psychosen können durch den Konsum angeblich „harmloser“ Kräutermischungen auftreten. „Da sind oft Dinge zugemischt, die man normalerweise niemals nehmen würde! Oder würdet ihr die Gase am Auspuff eines Autos inhalieren?“, fragt sie warnend.

#### Unterschiedliche Wirkungen

Manche Teilnehmer haben selbst bereits Erfahrungen mit diesen dubiosen Mitteln gemacht: „Ich hab alles grau gesehen, und alles hat sich irgendwie gedreht.“ Die Mischungen wirken zudem extrem unterschiedlich auf verschiedene Personen. „Ich weiß von einem Fall, da hat eine Jugendliche gar nichts gespürt, und ihr Freund hat das Zimmer demoliert und ist aus dem dritten Stock gesprungen“, ergänzt die Polizistin.

Anschließend wird nach zugehörten Bekannten gefragt:



**Karin Brandl klärt über die Risiken von Drogenkonsum auf. Bei ihrem Präventionsvortrag diskutierte sie auch mit den jugendlichen Zuhörern.**

„Wenn ich meinen kleinen Bruder so sehen würde, dann würd ich ihm eine watschen. Der soll den Scheiß lassen!“, lautet eine der Antworten. Aber er nehme sich doch nur an seinem großen Bruder ein Vorbild, wendet Brandl ein. „Nee, ich will damit nichts mehr zu tun haben. Ich hab meine Lektion gelernt!“

Neben der Gesundheit sei es auch eine kostspielige Sache. Ein Gramm Cristal koste bis zu 150 Euro. „Naja, was soll man da

machen? Körper verkaufen halt“, meint eine Teilnehmerin.

Das Thema findet im mitgebrachten „Anti Cristal Rap“, der von Patienten der Bezirksklinik Hochstadt verfasst wurde, auch akustische Untermauerung. Mit Passagen wie „Es zerfrisst dich wie Motten die Klamotten in 'nem Kleiderschrank“, teilen die Patienten ihre Erfahrungen mit.

Aber auch viele der Teilnehmer im Vortragsraum haben be-



**Andrea Zellmer leitet das Projekt „Meilenstein“.**

reits eigene Erfahrungen gemacht: „Das ist zum Kotzen, wenn der kleine Cousin im Rollstuhl sitzt, und die Mutter steht daneben und pfeift sich das Zeug rein“, sagt einer. „Ein paar Kollegen von mir haben sogar Steine geschluckt, weil sie überall nur noch Stoff gesehen haben“, berichtet ein anderer. „Das Zeug macht einen total fertig. Ich hätte mit dem Scheiß nie anfangen sollen. Dabei wollte ich doch nur mal ausprobieren.“

#### FAMILIENPFLEGEWERK

## Biker spenden 4000 Euro für guten Zweck

**Kreis Lichtenfels/Bamberg** – Eine Spende von 4000 Euro überreichte die Motorradgemeinschaft Jakobus bei ihrer Jahreshauptversammlung an die Familienpflegewerk-Station Bamberg. Einsatzleiterin Barbara Schramm nahm den symbolischen



**Roland Böhm**

Scheck aus den Händen des Vorsitzenden Roland Böhm entgegen.

Das Familienpflegewerk unterstützt Familien, in denen die Mutter oder der Vater wegen Krankheit die Kinder und den Haushalt vorübergehend nicht versorgen kann. Die Familienpflegerinnen betreuen Kinder und Haushalt und helfen so den Familien, mit der schwierigen Situation zurechtzukommen. Auch in der Jugendhilfe bei mehrfach belasteten Familien, oder bei der Betreuung von Hilfsbedürftigen sind Familienpflegerinnen im Einsatz.

#### Arbeitseinsätze gesichert

Die Kosten eines Familienpflege-Einsatzes werden in der Regel von den gesetzlichen Krankenkassen übernommen, allerdings zu höchstens zwei Dritteln. Für den Restbetrag kommt das Familienpflegewerk auf.

Und genau hier wirken die Spendengelder, die 2012 aus den Kollekten der Motorradgottesdienste auf Burg Feuerstein und dem Domberg sowie großzügige Einzelspenden zusammengetragen wurden.

„Mit dem Geld können wir die Arbeitseinsätze unserer Familienhelferinnen für die nächste Zeit sicherstellen“, erklärte Barbara Schramm, die vom Engagement der Motorradfahrer sehr angetan war.

Das jährliche Spendenprojekt wird von den Mitgliedern bei der Hauptversammlung aus den eingegangenen Vorschlägen, oder Unterstützungsanfragen gewählt. Ganz bewusst sucht die Motorradgemeinschaft Institutionen und Einrichtungen aus, die die Mittel für ihre Arbeit aus eigener Kraft erwirtschaften müssen, oder auf Spenden angewiesen sind. ft



## Dekan spendete das Aschekreuz

**Marktgraitz** – In einem Wortgottesdienst spendete Pfarrer Dekan Michael Schüpferling am Mittwoch in der Pfarrkirche den Kleinen der Kindertagesstätte das Aschekreuz. Zugewen waren auch einige Eltern und Großeltern, die sich ebenfalls das Aschekreuz auf die Stirn zeichnen ließen. Der Pfarrer erläuterte den

Kleinen den Sinn des Aschekreuzes, das auch symbolisiere, dass unser Leben vergänglich ist. Nach dem Lied „Gott hält die ganze Welt in seiner Hand ...“ spendete der Geistliche allen das Aschekreuz. Im Abendgottesdienst konnten sich auch die Erwachsenen das Aschekreuz auftragen lassen. Foto: Franz Seubold

#### POKALGEWINNERIN

## Sonja Partheymüller ruderte 341 Kilometer

**Lichtenfels** – Die Kanujugend des Rudervereins und die Kanugruppe des Meranier-Gymnasiums wanderten unter der Leitung von Jugendwart Klaus Bauer und des betreuenden Lehrers am MGL, Wolfgang Dietz, nach Oberlangheim, wo nach einer Stärkung die Siegerehrung im Wanderfahrer-Wettbewerb 2012 stattfand. Schon am Vormittag stand ein Bootstraining im Lichtenfelser Hallenbad Merania mit Übungen zur Wassersicherheit und zur Kenterrolle auf dem Programm.

Siegerin und damit Gewinnerin des Pokals für die meisten Kilometer war Sonja Partheymüller mit 341 Kilometern, die gleichzeitig das DKV-Wanderfahrer-Abzeichen für Schüler in Gold erreichte. Den Pokal für den zwei-



**Wolfgang Dietz, Sonja und Christina Partheymüller, Katja Bätz und Klaus Bauer (von links)**

Foto: p

ten Platz erhielt Christina Partheymüller mit 245 Kilometern, knapp gefolgt von Katja Bätz (223 km) als Gewinnerin des „Bronzepokals“. Auf den Plät-

zen vier und fünf landeten Felix Willmer und Florian Bätz. Insgesamt paddelte die Jugend des Rudervereins 1265 Kilometern in der Saison 2012. ft